

DIE BIBEL IST, WIE SIE IST

Manchmal schweigt sie tagelang
 und plötzlich kommt ein Satz,
 der mich trifft.
 Hat sie dabei zu mir hingeschaut?
 Wie oft setzt sie ihren eigenen Kopf durch!
 Sie ist so eigensinnig, aber voller Charme.
 Wenn sie lacht, steht die Zeit still.
 Und wenn sie weint, zerreißt es mir das Herz.
 Aber sie kann auch trösten –
 mit einer feinen Geste, mit wenigen Worten.

Sie hat ein Gesicht, das man so schnell nicht vergisst.
 Die vielen Falten erzählen ihre Geschichte.
 Mag sie auch alt sein, sie denkt modern.
 Sie hat keine Lust, sich beeinflussen zu lassen.
 Sie kennt Gott und die Welt.
 Wie ein Wasserfall kann sie reden.
 Nicht immer mag ich zuhören.
 Manchmal will sie nur, dass ich bei ihr bleibe.
 Dann brauche ich viel Geduld und Zeit.
 Besonders, wenn sie nur in der Vergangenheit kramt.
 Aber sie hat auch Geduld mit mir – und immer Zeit.

Mein ganzes Leben kennen wir uns schon.
 Doch wenn sie zornig wird,
 dann möchte ich nicht schuld sein.
 In diesem Zornesregen stehen.
 Und gerade dafür liebe ich sie: dass sie so verletzlich ist,
 empfindlich für alles Leid der Welt.
 Und dass sie diesen unerschütterlichen Gerechtigkeitsinn hat.

Selten antwortet sie, wenn ich sie frage.
 Das irritiert mich oft.
 Aber irgendwie schafft sie es immer,
 auf das zurückzukommen, was mir wichtig ist.
 Sie ist eine ganz Besondere.

EGBERT BALLHORN (*1967),
 Professor für Exegese und Theologie
 des Alten Testaments an der
 Technischen Universität Dortmund